

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1970)
Heft: 3

Artikel: Notizen = Nouvelles = News = Noticias
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schoeller Textil AG — neue Bezeichnung für VSD

An der Generalversammlung der Vereinigten Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen (VSD) wurde beschlossen, den Firmennamen den veränderten Gegebenheiten anzupassen und sich ab 1. Oktober 1970 « Schoeller Textil AG » zu nennen. Der Firma gehören verschiedenste Produktionsstätten an, die sich nur teilweise mit Wollgarnherstellung und Geweben beschäftigen, da man sich in den letzten Jahren zunehmend mit texturierten Synthetiks beschäftigt. Dem grossen Unternehmen gehören heute die Kammgarnspinnerei Schaffhausen, die Kammgarnspinnerei Derendingen, die KD-Weberei Derendingen, der Texturierbetrieb Derendingen und folgende Tochtergesellschaften an: Wollweberei Rütli, Ausrüsterei Sevelen, Voralberger Kammgarnspinnerei Hard. Die Verkaufsgesellschaft « Kammgarn AG », ist in Zürich, der Hauptsitz der Firma bleibt in Schaffhausen.

« Collant Suisse » nach Mass

Durch die Mini-Mode rückte die Strumpfhose plötzlich ins aktuelle Rampenlicht und die « Pro Bas Suisse » liess es sich angelegen sein, in einer Pressekonferenz in Zürich zu dokumentieren, dass nicht nur die Jugend Strumpfhosen tragen könne, sondern dass sich der « Collant », wie diese Art Beinbekleidung in Zukunft heissen soll, auch von Damen beständigeren Alters und mit höheren Konfektionsgrössen ohne weiteres in der ihnen passenden Form finden lässt, hat man doch die Strumpfhosen weitgehend normiert und Beinlängen wie Hüftweiten den verschiedenen Grössen angepasst. Eine separate Masskarte kann mit den persönlichen Massen versehen an die Strumpffabrikanten eingesandt werden, wonach die Kundin genaue Anweisung erhält, was sie inskünftig als Collant verlangen soll, damit er wie nach Mass sitzt. Welch grosses Sortiment an Collants in der Schweiz hergestellt wird, zeigte eine anschliessende Modeschau, die vom grobgestrickten Bodystocking für den Sport oder als « Homedress » bis zum feinmaschigen Gewirk mit Silberglanz alles zeigte, was Damenbeine anziehend macht. Als neue Modefarben für den Herbst/Winter 1970/71 kreierte die « Pro Bas Suisse » die Nuancen « Candy » und « Tivoli », die gut zu den von der Couture vorgeschlagenen Modetönen passen werden. « Jeder Dame ihren passenden Collant » ist also eine Devise, die realisiert worden ist.

Eine vielversprechende Neuheit bei Etacol

Sie wird *Granetta* genannt und ist eine europäische Neuentwicklung, eine Einlage, die namentlich im Bereich des Herrenhemdes einige bis jetzt ungelöste Probleme aus der Welt schaffen wird. Sowohl bei den konventionell gefertigten als auch besonders bei den flächenverklebten Kragen hilft sie. In beiden Fällen zeichnet sich Granetta durch modekonforme Weichheit bei aller Dimensions- und Formstabilität aus. Das entscheidend Neue aber ist die eigens entwickelte Granetta-Klebertechnik. Sie führt zu einer Strukturverklebung der Einlage mit dem Oberstoff, welche Blasenbildung oder Durchschlagen des Klebers auf den Oberstoff unter allen in der Praxis vorkommenden Umständen ausschaltet, in der Haushaltwäsche so gut wie in der gewerblichen Wäscherei. Ganz besonderes Interesse wird Etacol Granetta deshalb bei allen Konfektionsbetrieben finden, welche extrem leichte Modestoffe oder Jersey verarbeiten. Im übrigen dürfte mit dieser Einlage das in Fachkreisen viel diskutierte « wäschereigerechte Hemd » nunmehr in greifbare Nähe gerückt sein.

Fixfertige Modeschauen

Unter dem kleinen Wörtchen « FO » verbirgt sich eine ganze Organisation, die zukünftig Konfektionären und Modehäusern die vielschichtige Arbeit beim Zusammenstellen einer Modeschau abnehmen möchte. Kopf dieser « Fashion Organization » ist Charlotte Meyer in Zürich, die ein Team von Fachleuten um sich hat, das sich mit den jeweiligen Ressort-Aufgaben beschäftigen wird. So zeichnet Daisy Stürm, Bern, für die Choreographie der modernen « fashion dancers » verantwortlich, Urs Fäsch, Zürich, befasst sich mit Mode- und Werbefotos und Emanuel Leber stellt seine Erfahrung als Graphiker zur Verfügung. Auf diese Art soll der Modeindustrie und dem Detailhandel, kurz, überall wo modische Probleme in Werbung und Public Relation auftauchen, rasch und zielstrebig geholfen werden. An der Premiere demonstrierte diese erste Schau, wie jedes Gebiet der Mode verschieden behandelt wird, je nachdem, ob es sich um allgemeine Mode, Freizeitmode, Schmuck, Accessoires, Herrenbekleidung, Frisuren oder Kosmetik handelt. « FO » versucht also, « in » zu sein, um sich einen Platz an der Sonne zu erkämpfen.

Eingeschränkte Hutgeflechtproduktion

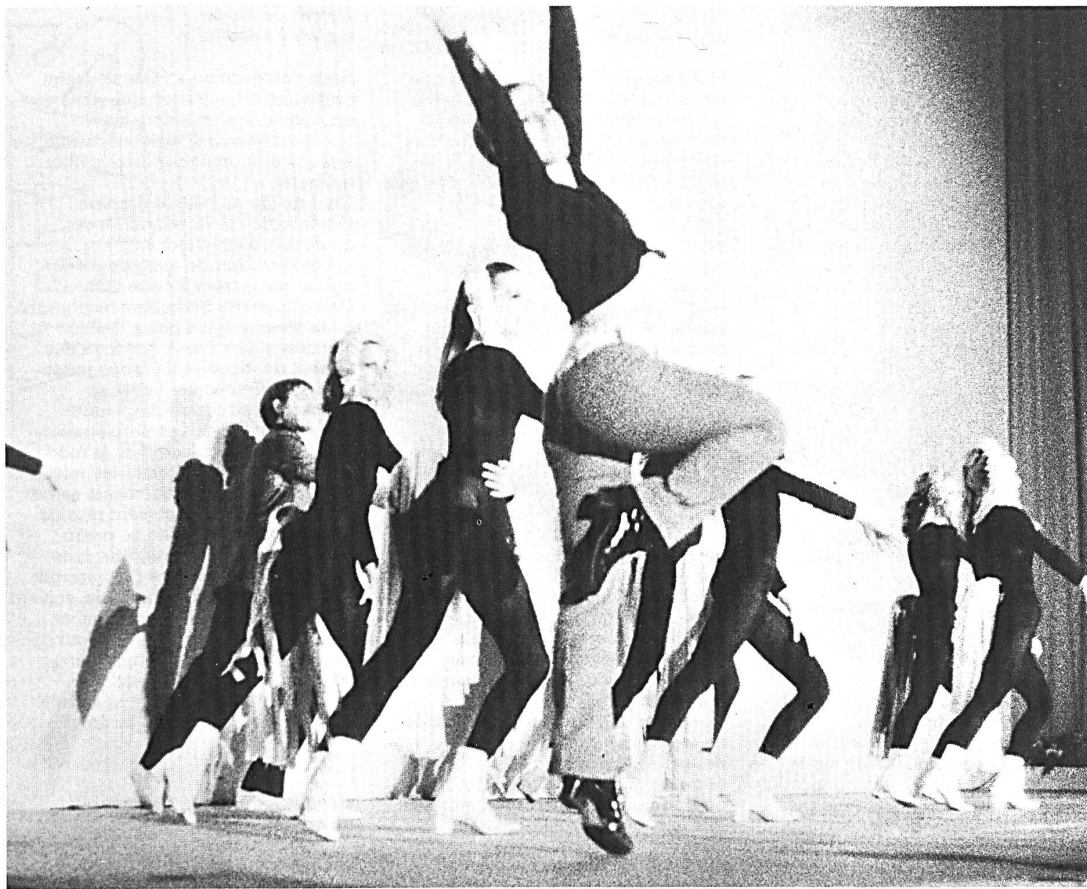
Das grösste schweizerische Hutgeflecht- und Strohindustrieunternehmen, die Firma Georges Meyer & Cie AG, Wohlen (Aargau), wird zukünftig ihre Produktion einschränken. Sie hat aus diesem Grunde ihre Liegenschaft am Bahnhofplatz verkauft und fabriziert nun in den firmeneigenen Färberei- und Bleichereigebäuden. Zusätzlich wird jedoch das Werk in Sarnen erweitert, um den Ansprüchen gewachsen zu sein.

« Lady Germany 1970 » in Schweizer Stickerei gekleidet

Anfangs Juli stellten sich die Finalistinnen zur Wahl der « Lady Germany 1970 » vor die gestrenge Jury. Als Siegerin in dem amüsanten Wettbewerb ging die attraktive Heidrun von Goessel hervor, die sich dem Publikum in einem Modell von Toni Schiesser, Frankfurt, präsentierte. Das sommerlich duftige Kleid war aus bunt besticktem Seiden-Organza mit Applikationen von Union AG, St. Gallen, gearbeitet und fand ungeteilten Beifall.

Fusion in der Textilindustrie

Die beiden Wollgarnfabriken H. Ernst & Co. AG, Aarwangen und Bürgin AG, Hölstein BL, haben sich kapitalmässig verbunden und werden einer einheitlichen Führung unterstellt. Die durch die Fusion entstehende neue Firma rückt zur zweitgrössten Produzentin von Handstrickgarnen in der Schweiz vor. Die Fabrikationsbetriebe in Aarwangen und Hölstein werden weitergeführt, ebenso die bekannten Garnmarken H.E.C. und Papagena. Die Geschäftsleitung hat der bisherige Besitzer der Bürgin AG, Nino Treichler, inne, der zugleich Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates ist. Als weiteres Verwaltungsrats-Mitglied zeichnet Ernst Jenny, Aarau, Delegierter des Verwaltungsrates der HEC-Beteiligungs AG, welche an der neuen Firma mit einer Aktienminderheit beteiligt bleibt. Die Geschäftsleitung der beiden Firmen verspricht sich von der Fusion einen unmittelbaren Rationalisierungseffekt in der Produktion, in der Verwaltung und im Vertrieb. Trotz der Stagnation auf dem traditionellen Handstrickgarn-Sektor werden die Marktaussichten gesamthaft günstig beurteilt. Das neue Management strebt eine langfristige, dynamische Marketingpolitik an, welche u. a. die Lancierung neuer Produkte vorsieht.



Doppeltes Zwirnerei-Jubiläum

Das Produktionsgebiet der Zwirnerei als Unternehmungsgruppe der Textilindustrie findet nur selten Veranlassung, vor einer breiteren Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten. Der Einsatz ihrer Erzeugnisse im Gefüge der vertikalen Textilfabrikation bei der Herstellung hochwertiger textiler Artikel wird vom Endkonsumenten kaum je beachtet. Manchen Zwirnerei-Betrieben ist seit einigen Jahren über die angestammte Fertigung von Zwirnen aus Naturfasern und deren Mischung mit Synthetics ein weiterer Produktionszweig angegliedert. Sie folgen der modernen technischen Entwicklung, indem sie sich auch mit der Verarbeitung synthetischer Endlos-Garne zu elastischen Kräuselgarnen befassen; das Texturieren spielt in der Zwirnerei-Industrie heute bereits eine recht bedeutende Rolle.

Für zwei in der Ostschweiz domizillierte Zwirnerei-Unternehmungen ist das Jahr 1970 von besonderer Bedeutung: Die Firma Bäumlin+Ernst AG in Ennetaach/TG und St. Gallen feiert das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens, während ihre Tochtergesellschaft, die Zwirnerei Tobelmühle AG Lutzenberg/AR auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann. Beide Betriebe haben sich im Verlaufe ihres Bestehens weitgehend spezialisiert.

Die Firma Bäumlin+Ernst AG befasst sich zur Hauptsache mit der Herstellung feiner synthetischer Kräuselgarne, die ausschliesslich für die Fabrikation von feinen Damenstrümpfen Verwendung finden. Daneben übernimmt sie von ihrem Tochterbetrieb in Lutzenberg Baumwoll-Zwirne zur Endaufmachung für die Stickerei-Industrie. Neben dem Stammbetrieb in Ennetaach beschäftigt sich heute auch ein Zweig der Unternehmung in Buttikon/SZ mit der Herstellung synthetischer Kräuselgarne. Die Zwirnerei Tobelmühle AG in Lutzenberg widmet sich ausschliesslich der Produktion von Baumwoll-Zwirnen für die Textilindustrie.

Verwaltung und Verkauf für die beiden Firmen befinden sich in St. Gallen. Von hier aus werden die Kontakte mit der schweizerischen Kundschaft und mit den weitgestreuten ausländischen Abnehmern gepflegt. In St. Gallen wird auch im September dieses Jahres ein grosses Familienfest für einmal alle Mitarbeiter der verschiedenen Betriebsstätten der BEAG-Unternehmungen zusammenführen.



Schoeller Textil AG — nouvelle raison sociale pour VSD

Lors de leur assemblée générale, les Filatures de laine peignée réunies de Schaffhouse et Derendingen (VSD) décidèrent de changer leur raison sociale dès le 1er octobre 1970 et s'appelleront désormais « Schoeller Textil AG ». La production de cette firme s'étend sur plusieurs secteurs. Elle s'occupe seulement en partie du tissage de la laine peignée, étant donné la faveur sans cesse croissante dont jouissent les tissus synthétiques texturés. Font actuellement partie de la filature de laine peignée de Schaffhouse les firmes suivantes: la filature de laine peignée Derendingen, la KD Tissage Derendingen, l'industrie de texturation Derendingen et les sociétés affiliées Tissage de laine Rüti, Finissage Sevelen, Tissage de laine peignée Hard du Voralberg. La société de vente Kammgarn AG se trouve à Zurich, le siège social restant à Schaffhouse.

« Collant suisse » sur mesure

La mini-mode a fait triompher le bas-collant et, lors d'une conférence de presse tenue à Zurich, la « Pro-Bas suisse », insista sur le fait que le « collant » — dénomination de ce vêtement de la jambe — pouvait être porté non seulement par les jeunes mais également par les femmes de tous âges et de toutes tailles; à cet effet, on a normalisé et adapté à toutes les tailles la grandeur des bas, la longueur des jambes et le tour de hanches. Une carte de mensurations personnelles peut être renvoyée au fabricant qui fournira à la cliente tous les renseignements nécessaires afin qu'elle puisse dorénavant acheter ses collants comme sur mesure. Présentée lors d'un récent défilé de mode, la production suisse de collants met l'accent sur des créations qui vont du « Bodystocking » à mailles grossières pour le sport ou la maison jusqu'aux fines mailles argentées, ces diverses nouveautés de la jambe féminine augmentant l'attrait naturel. Les nuances modes automne-hiver 70/71 créées par « Pro-Bas suisse » sont « Candy » et « Tivoli », en harmonie avec les couleurs modes proposées par la haute couture. « Un collant adapté à chaque femme », telle est la devise qui vient de se concrétiser.

Etacol: une nouveauté pleine de promesses

Elle s'appelle Granetta, et c'est une réalisation européenne, une charge qui va permettre de régler dorénavant dans le domaine de la chemise d'homme certains problèmes restés jusqu'à ce jour sans solution. Elle sera utile non seulement pour les cols confectionnés suivant la méthode traditionnelle, mais aussi et surtout pour ceux assemblés par collage des surfaces. Dans les deux cas, Granetta se signale par une souplesse conforme à la mode actuelle pour toutes les stabilités en forme et en dimensions. Mais la caractéristique la plus importante de cette nouveauté est la technique de collage spécialement mise au point pour Granetta. Celle-ci permet d'obtenir un collage structurel de la charge avec le tissu placé au-dessus d'elle, ce qui prévient toute formation de cloques et toute pénétration de la colle au travers de ce tissu, quelles que soient les circonstances rencontrées ensuite dans la pratique, dans les opérations de lessive à domicile comme pour le lavage effectué à l'échelle commerciale. Granetta, produit Etacol, suscitera pour cette raison un intérêt tout particulier dans toutes les entreprises de confection qui emploient des tissus très légers ou du jersey. En outre, avec cette nouvelle charge, on doit pouvoir dire maintenant que la chemise « résistante au lavage », qui a donné lieu à tant de discussions dans les milieux professionnels spécialisés, deviendra une réalité dans un proche avenir.

Une fusion dans l'industrie textile

Les deux fabriques de laine filée, H. Ernst & Cie S.A., d'Aarwangen, et Bürgin S.A., d'Hölstein (Bâle-Campagne) ont uni leurs capitaux et se trouveront dorénavant sous une direction unique. La nouvelle firme qui résulte de cette fusion est bien placée pour devenir le deuxième producteur en Suisse de fils à tricoter à la main. Les installations de fabrication d'Aarwangen et d'Hölstein continueront à fonctionner, et les marques de fils bien connues H.E.C. et Papagena seront maintenues. M. Nino Treichler, ancien propriétaire de Bürgin S.A. et délégué du Conseil d'administration, détient la direction de la nouvelle Société, dont il est en même temps président. Parmi les membres de ce conseil figure en particulier Jenny Ernst d'Aarau, déléguée du Conseil d'administration de la Société en participation HEC S.A., qui continue à faire partie de la nouvelle firme comme actionnaire minoritaire. Les directions des deux firmes attendent de leur fusion un effet de rationalisation immédiat dans la production, l'administration et la vente de leurs produits. En dépit de la stagnation dans le secteur traditionnel du fil pour tricotage à la main, les perspectives du marché sont considérées dans l'ensemble comme favorables. La nouvelle direction vise une politique à long terme de marketing dynamique, qui prévoit entre autres choses le lancement de nouveaux produits.

Défilés de mode « prêts à l'emploi »

Sous l'abréviation « FO » se cache toute une organisation qui, dans un proche avenir, aidera les confectionneurs et maisons de couture à préparer à organiser leurs défilés de mode. Chef de file de cette « Fashion Organization », Charlotte Meyer de Zurich, s'est attachée la collaboration de gens du métier qui se consacrent à cette tâche. Daisy Stürm de Berne sera responsable de la chorégraphie des « Fashion Dancers », Urs Fäsch produira des photos de mode et de propagande tandis qu'Emmanuel Leber se consacrera au travail graphique. De cette manière. Les problèmes que posent à l'industrie de la mode et au commerce de détail les relations publiques et les engagements seront rapidement et efficacement résolus. Lors d'une première de ce genre de défilés, démonstration fut faite des multiples manières de présenter les secteurs divers de la mode, suivant qu'il s'agit de la mode en général, de la mode des loisirs, des bijoux, accessoires, vêtements masculins, cosmétiques, coiffures, etc... La « FO » essaye d'être « in » et de conquérir ainsi sa place au soleil.

« Lady Germany 1970 » vêtue de broderies suisses

Au début du mois de juillet, les candidates finalistes à l'élection de « Lady Germany 1970 » se présentèrent devant un jury sévère et très attentif. La gagnante de cet amusant concours, la jolie Heidrun von Goessel, portait un modèle de Toni Schiesser de Francfort. Produite par la maison Union à St-Gall, la vapoureuse robe estivale en organza de soie imprimée avec applications brodées recueillit tous les suffrages.

Réduction de la production de tresses pour chapeaux

La plus grande entreprise suisse de tresses pour chapeaux et de paille, la firme Georges Meyer & Cie S.A., Wohlen (Argovie), a décidé de réduire à l'avenir sa production. Elle a vendu dans ce but ses immeubles de la Bahnhofplatz, la fabrication s'effectuant dans ses propres bâtiments de teinture et blanchiment. De plus, afin de répondre aux exigences, l'usine de Sarnen sera agrandie.

Schoeller Textil AG — new name for VSD

At their General Meeting the "Schaffhausen and Derendingen Associated Worsted Spinning Mills" (VSD) decided to adapt the firm's name to present circumstances and, as from 1st October 1970, call themselves "Schoeller Textil AG". The firm's production covers several sectors, only partly devoted to the production of woollen yarns and fabrics owing to the growing use of textured synthetics during the last few years. This big concern comprises the Schaffhausen Worsted Spinning Mills, the Derendingen Worsted Spinning Mills, the Derendingen KD-Weaving Mills, and the Derendingen Texturization Works as well as the following subsidiary companies: the Ruti Woollen Cloth Mills, Sevelen Finishing Works, Vorarlberg Hard Worsted Spinning Mills. The sales company "Kammgarn AG" is located in Zurich, while the main office remains in Schaffhausen.

Swiss "tights" to measure

The popularity of the mini has created a sudden and lasting demand for tights and at a press conference held in Zurich "Pro-Bas suisse" stressed the fact that tights were now suitable for wear not only by the young but also by women of all ages, shapes and sizes; stocking sizes have to a large extent been standardized, with a wide range of leg lengths and hip measurements. A special measurement card can be sent to the manufacturers, who will give the client precise information enabling her to buy her tights practically made "to measure". An idea of the wide range of tights produced in Switzerland was given by the fashion parade featuring a host of attractive creations focussing attention on women's legs and ranging from bodystockings in coarse knits for sport or wear in the home to tights in a fine silvery mesh. The fashionable 1970/71 autumn-winter shades created by "Pro-Bas suisse" are "Candy" and "Tivoli" making a perfect match with the latest colours dictated by haute couture. The slogan "Tights to fit every woman" has thus become a fact.

Reduction in the production of millinery braid

The biggest Swiss millinery- and straw-braid firm, Georges Meyer & Co. Ltd., of Wohlen (Aargau), has decided to reduce its output in the future. Consequently it has sold its premises in the Bahnhofplatz and now manufactures exclusively in its own dyeing and bleaching works. At the same time however the Sarnen works will be expanded in order to meet present demands.

A significant discovery by Etacol

It is called Granetta and is a new development in Europe, a product which will solve problems that have remained unsolved up to the present time, particularly applicable in the manufacture of men's shirts. It can be used both for the conventionally-finished collars and those that are flat-pressed. Granetta has proved sufficiently supple to allow the collar to conform to fashion and to keep its stability of shape and size. What is new is the gumming technique, developed in a particular way with Granetta. It permits an assembly of the reinforcing and the top material which avoids the formation of air pockets or the passing of the gum through the top material in all practical situations—in the washing of dress-clothes or work clothes. It is thus of particular interest for manufacturers who work with fine fashionable material or with jersey. The shirt which "proves itself in the wash" is being widely discussed in professional circles, and is very soon to be promoted along with this new product.

Merger in the textile industry

The two wool manufacturers, H. Ernst & Co. Ltd., Aarwangen, and Bürgin Ltd., Hölstein, BL (District of Basle), have merged their capital under a single management. The resulting firm will be the second largest producer of knitting wool in Switzerland. The two enterprises will continue to manufacture under the known brand names of H.E.C. and Papagena. The management of the new enterprise will be undertaken by Mr. Nino Treichler, the owner of Bürgin Ltd., and who will also be the President and delegate of the Board of Administrators. Another member of the Administrative Council will be Ernst Jenny, Aarau, who is a delegate of the Board of Administrators of HEC-Beteiligungs Ltd., which has a minority shareholding in the new firm. The management of the two firms expect an immediate rationalization from this merger in the sectors of production, administration and management. In spite of the present stagnation in the hand-knitting-wool industry, the market prospects are considered to be favourable on the whole. The new management is aiming for a long-term dynamic market policy with, in particular, the launching of new products.

"Instant" fashion parades

Behind the abbreviation "FO" lies a whole organization which in the future will relieve ready-to-wear manufacturers and couture houses of the complicated work involved in the preparation of their fashion parades. The head of this "Fashion Organization", Charlotte Meyer of Zurich, is assisted by a team of experts specializing in all the necessary work. Thus, for example, Daisy Stürm of Berne will be responsible for the choreography of the modern "Fashion Dancers", Urs Fäsch of Zurich will take the fashion photographs and the photographs for advertising, while Emanuel Leber will handle the graphic work. In this way, any problems arising for the fashion industry and the retail trade with regard to public relations and advertising can be quickly and efficiently solved. The first show put on by this new group showed how each sector of fashion can be handled differently depending on whether it is a question of fashion in general, leisure fashions, jewelery, accessories, men's clothing, cosmetics, hairdressing, etc..... "FO" is thus trying to be "with it" in order to win a place in the sun for itself.

"Lady Germany 1970" dressed in Swiss embroideries

At the beginning of July, the finalists for the election of "Lady Germany 1970" appeared before an exacting jury. The winner of this amusing competition pretty Heidrun von Goessel, wore a model by Toni Schiesser of Frankfurt. Her filmy summer dress made of brightly embroidered silk organza with applications by the firm of Union, St-Gall, met with unanimous approval.

Schoeller Textil AG — nueva razón social de V.S.D.

En la asamblea general de las Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen (VSD) (Hilaturas reunidas de estambre de Schaffhausen y Derendingen) se decidió adaptar la razón social de esta firma a las nuevas condiciones existentes, por lo que a partir del 1- de octubre de 1970 utilizará como nombre « Schoeller Textil AG ». Esta firma es propietaria de varias fábricas que sólo parcialmente se dedican a la producción de hilados de lana peinada y de tejidos, ya que, en estos últimos años se han dedicado cada vez más a la fabricación de sintéticos texturizados. Pertenecen a esta importantísima empresa en la actualidad la hilatura de estambre de Schaffhausen, la hilatura de estambre de Derendingen, la tejeduría KD en Derendingen, la empresa de texturización Derendingen y las siguientes sociedades filiales: Wollweberei Rütli (tejeduría de lana), Ausrüsterei Sevelen (acabado y blanqueo), Voralberger Kammgarnspinnerei Hard (hilatura de estambre). La sociedad de venta « Kammgarn AG » está en Zurich y el domicilio social de la firma permanece en Schaffhausen.

« Collant Suisse » a la medida

Debido a la moda « mini », las medias pantalones o leotardos están actualmente en candelero y « Pro Bas Suisse » ha considerado como necesario demostrar en una conferencia destinada a la Prensa, en Zurich, que no es sólo la juventud quien puede llevar medias pantalones, sino que esta prenda destinada a las piernas y que en lo futuro se llaman « Collant », también puede ser utilizada por señoras de edad más madura y que podrá obtenerse sin dificultad en tamaños mayores y en las formas más convenientes, ya que las tallas de las medias han sido normalizadas en su mayor parte adaptando la longitud de las perneras y el ancho de caderas a las distintas tallas. En una tarjeta de medidas pueden ser anotadas las medidas individuales para mandarlas a los fabricantes de medias; después de esto, la compradora recibirá indicaciones exactas de lo que tiene que pedir en adelante cuando desee comprar un « Collant » para que siente como hecho a la medida. En la revista de modas subsiguiente se mostró el gran surtido de « Collants » que se fabrica en Suiza ya que incluye desde el « Bodystocking » de punto grueso para usos deportivos o para « housedress » hasta las prendas de malla finísima con brillo plateado o sea, todo lo que hace atractivas las piernas femeninas. En cuanto a los colores de moda para la temporada de otoño/invierno 1970/71, « Pro Bas Suisse » ha creado los matices « Candy » y « Tivoli » que tan bien van con los tonos de color propuestos por la Costura. « Cada señora con su « Collant » bien ajustado » es por lo tanto un lema que ha llegado a ser realidad.

Una novedad muy prometedora de Etacol

Se llama *Granetta* y es una innovación europea, una entretela que hará desaparecer del mundo varios problemas que no pudieron ser resueltos hasta ahora. Lo mismo sirve para los cuellos confeccionados convencionalmente que para los que se obtienen pegando las superficies de las dos telas. En ambos casos se distingue *Granetta* por su flexibilidad, de acuerdo con la moda y cualesquiera que sean las dimensiones y la estabilidad de las formas. Pero la novedad decisiva es la técnica del pegado desarrollada ex profeso para *Granetta*. Produce una adherencia estructural de la entretela con el tejido superior visible, evitando la formación de burbujas o ampollas y el que la cola o producto adhesivo pase a través del tejido superior, lo que queda excluido en todas las circunstancias que pudieren presentarse en la práctica, lo mismo si la ropa se lava en casa que cuando esto se verifica por un lavadero industrial. Por este motivo Etacol *Granetta* encontrará el mayor interés en todas las empresas de confección que trabajan con los tejidos de moda tan sumamente ligeros o con malla jersey. Por lo demás, bien se puede decir que, con esta entretela, se tiene al alcance de la mano la solución del problema tan discutido en los círculos del ramo, respecto a la « camisa sólida al lavado ».

Fusión en la industria textil

Las dos fábricas de hilados de lana H. Ernst & Co., de Aarwangen, y Bärigen S.A., Hölstein BL, se han unido financieramente y quedan sometidas a una sola dirección. La nueva firma generada por esta fusión ocupa el segundo puesto, por orden de importancia, entre los fabricantes de hilos para hacer punto a mano (estambres) en Suiza. Las dos fábricas, en Aarwangen y Hölstein, seguirán funcionando y se mantienen las conocidas marcas de hilados H.E.C. y Papagena. De la dirección general queda encargado el que fue hasta ahora propietario de Bärigen S.A., D. Nino Treichler, que simultáneamente ocupa los cargos de presidente y consejero delegado del consejo de administración. También como miembro del consejo de administración firmará D. Ernesto Jenny, delegado del consejo de administración de la HEC-Beteiligungs A.G. que participa en la nueva firma con minoría de acciones. Las respectivas gerencias de ambas firmas esperan lograr con la fusión un efecto inmediato de racionalización en la producción, la administración y la venta. A pesar de la estagnación que domina ahora en el sector tradicional de los hilados para géneros de punto hechos a mano, se considera que, en su conjunto, las perspectivas del mercado son favorables. La nueva gerencia de la empresa se ha propuesto seguir una política de comercialización dinámica y a largo plazo y, entre otras cosas, se propone lanzar nuevos productos.

Desfiles de Modas, listas para la presentación

La silaba « FO » es en realidad una sigla que encubre toda una organización cuyo fin consiste en descargar a confeccionistas y casas de modas de las complicadas y polifacéticas labores que origina la preparación de una presentación de la moda. A la cabeza de esta « Fashion Organisation » figura Charlotte Meyer, de Zurich, que ha sabido rodearse de un equipo de talentosos peritos que se ocuparán respectivamente de los problemas que a cada uno de ellos incumban en cada caso. Así es como Daisy Stürm, de Berna, firmará como responsable para la coreografía de los modernos « fashion dancers »; Urs Fäsch, de Zurich, se ocupa de las fotografías de los modelos destinadas a la propaganda, y Emanuel Leber pone su experiencia como grafista a la disposición del grupo. De este modo, la industria de la moda y el comercio detallista, dicho sucintamente, siempre que se les planteen problemas en lo que se refiere a propaganda y relaciones públicas, podrán resolverlos rápida y acertadamente. En la primera presentación se demostró en el estreno que cada zona de la moda ha de ser tratada diferentemente, según se trate de una moda general, de una moda para el tiempo de solaz, de adornos, accesorios, prendas de caballero, peinados o cosmética. Así pues, « FO » aspira a ser considerada como « in » para conquistar un puesto al sol, como le corresponde.

« Lady Germany 1970 » se viste con bordados suizos

A principios de julio se presentaron ante los severos jueces del concurso las finalistas para la elección de « Lady Germany 1970 ». De esta divertida competición salió victoriosa la agraciada Heidrun von Goessel que se presentó al público vistiendo un modelo de Toni Schiesser. Francoforte. El etéreo vestido estival, que mereció el aplauso general, era de organza de seda bordada en colores y con aplicaciones, de Union S.A., San Galo.

Limitación de la producción de trenzados para sombreros

La mayor empresa suiza dedicada a la fabricación de trenzados para sombreros y de otros artículos de paja, la firma Georges Meyer & Cie. S.A., de Wohlen (Argovia) limitará de ahora en adelante su producción. Por este motivo ha vendido su inmueble sito en la Bahnhofplatz y fabrica ahora en los edificios de su propiedad destinados al teñido y blanqueo. Sin embargo, la fábrica ubicada en Sarnen está siendo ampliada para poder dar abasto a los requisitos.